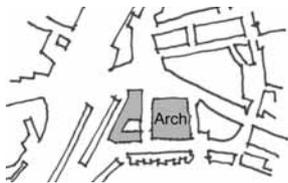
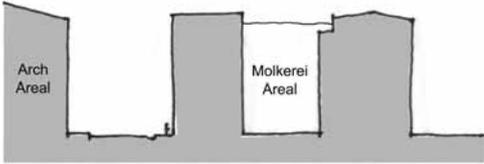
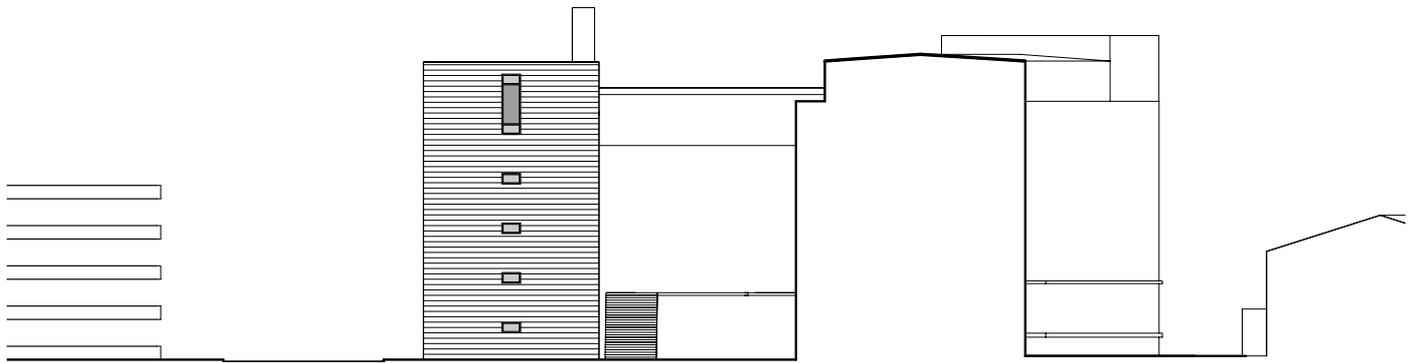
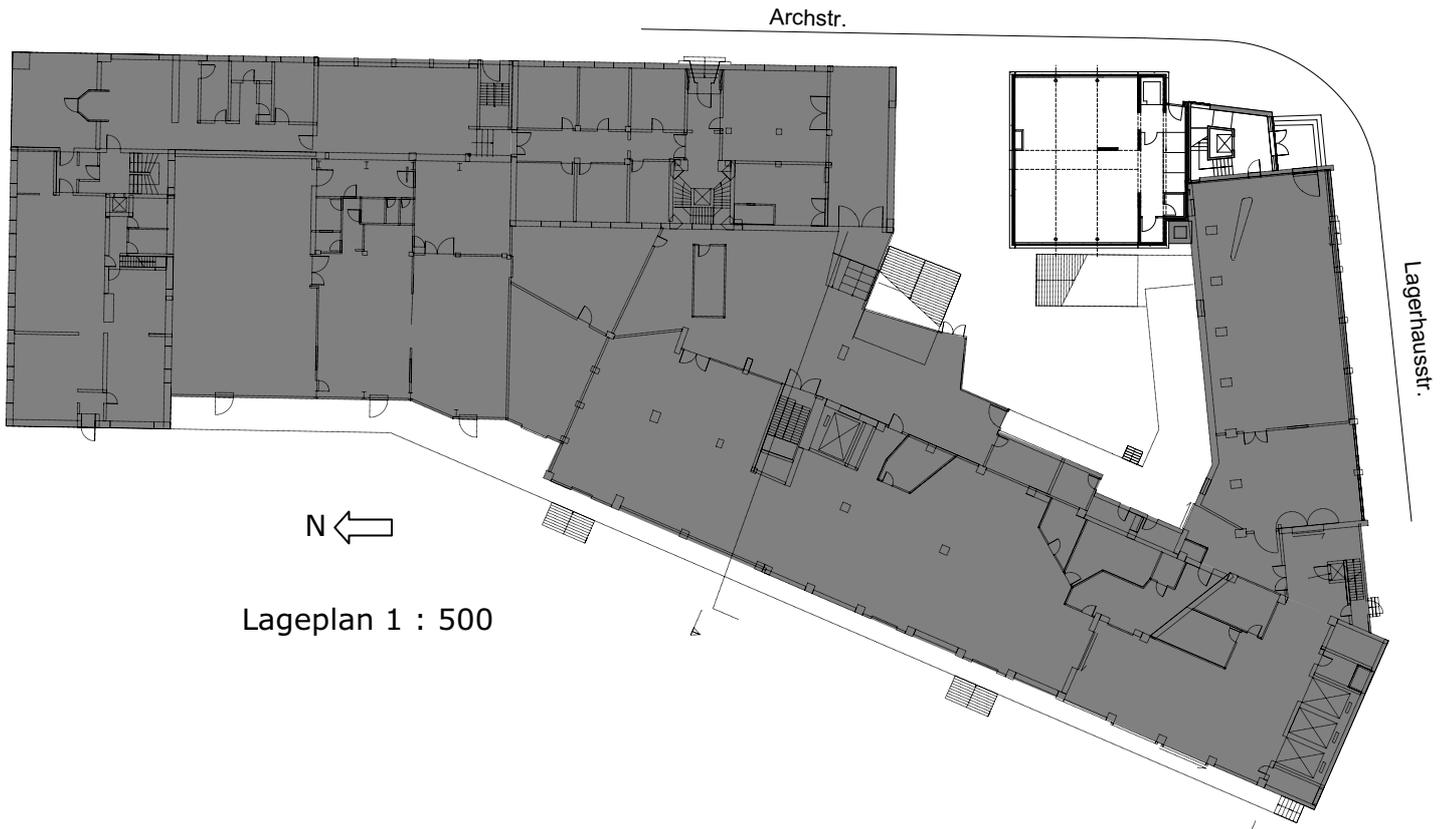
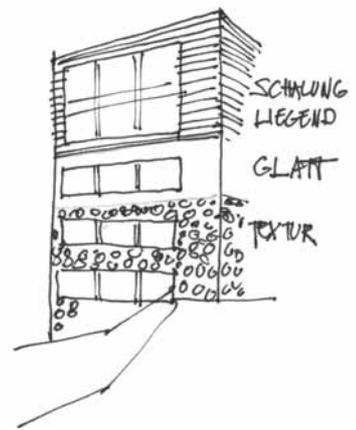


<p><b>Projekttitel:</b></p> <p><b>Molkerei Areal Winterthur Neubau Kesselhaus</b>  Abbruch und Neubau eines ehemaligen Kesselhauses zu einem Geschäftshaus</p>
<p><b>Projektart:</b></p> <p>Gutachterverfahren mit Kostenschätzung und Honorarofferte</p>
<p><b>Auftraggeber:</b></p> <p>Milchverband Winterthur</p>
<p><b>Auftragnehmer:</b></p> <p>bautänzer architektenetzwerk (Andreas Huber-Maurus, Paul Schweizer)</p>
<p><b>Funktion:</b></p> <p>Entwurf</p>
<p><b>Zeit:</b></p> <p>2000</p>
<p><b>Kurzfassung:</b></p> <p>Durch die Umsiedelung der Heizzentrale aus dem 1958 gebauten Kesselhaus wurde der Weg für einen Neubau frei. Der Entwurf wird in Anlehnung an das alte Kesselhaus in Volumen und Charakter neu interpretiert. Die Häuserzeile an der Archstraße wird durch ein vielseitig nutzbares Dienstleistungsgebäude ergänzt. Die Hoföffnung bleibt erhalten. Später kann so die diagonal geplante Arealverbindung akzentuiert neu geführt werden. Die Baute mit ca. 870 qm Nettonutzfläche steigert die spannende Zäsur des ab 1960 markant erfolgten und von der Produktion bedingten Wachstumsschubs auf dem „Toniareal“. Die Treppenerschließung erfolgt auf direktem Wege jeweils über das 2. Podest der bestehenden Treppenanlage an der Lagerhausstraße 18 (dito DG altes Kesselhaus). Auf diese Weise wird ein zusätzliches Stiegenhaus eingespart und nur ein zusätzlicher Lift notwendig. Das charakteristische Treppenhaus des ehemaligen Kühllagers kann so erhalten werden. Die bisherige Breite des Trottoir auch ums Eck bleibt bestehen. Das Projekt wurde leider nicht ausgeführt.</p>
<p><b>Kritik:</b></p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: flex-end;"> <div style="text-align: center;">  <p>Lageplan mit Neubau Arch-Areal</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Schnitt Richtung Süden</p> </div> </div> <p>Zum Zeitpunkt des Entwurfs war noch nicht klar, wie sich die Nachbarschaft im Osten, gemeint ist das Arch-Areal entwickelt. Beim Eindruck den das Siegerprojekt hinterlässt – ein monolithischer starker geschlossener Kubus – ist zu überlegen, ob ein städtebauliches Signal welches das Projekt aussendet überhaupt notwendig ist. Eine Zäsur im Straßenbild, wie sie der Entwurf Var. A (Füllen, siehe Seite 22), mit Reduktion der Höhe im Hof vorweist, könnte eine Schluchtenwirkung straßenseitig verhindern.</p>

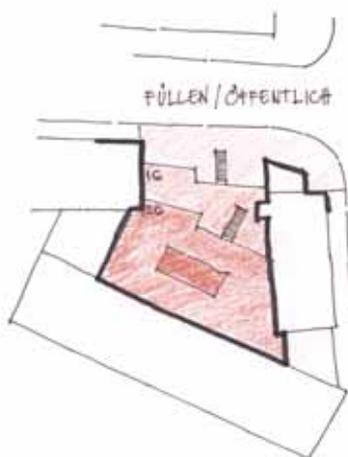




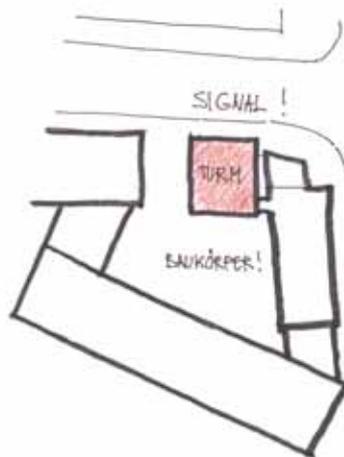
Bestand



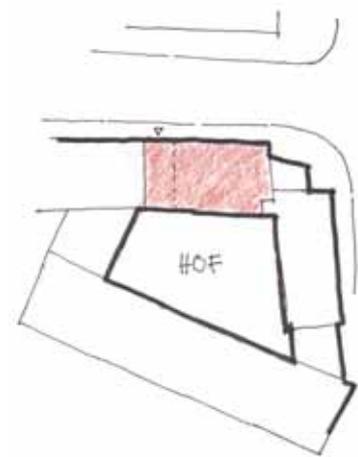
Neu



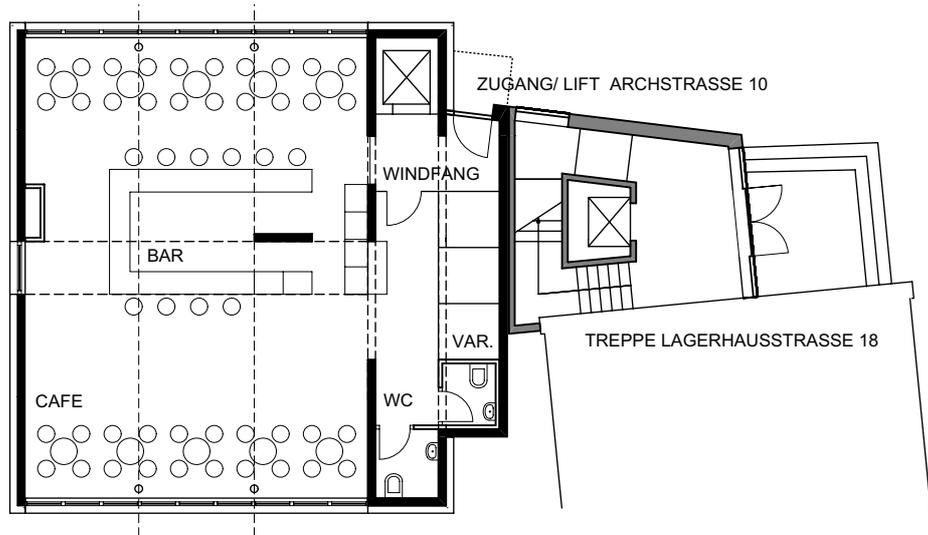
Var. A, Füllen



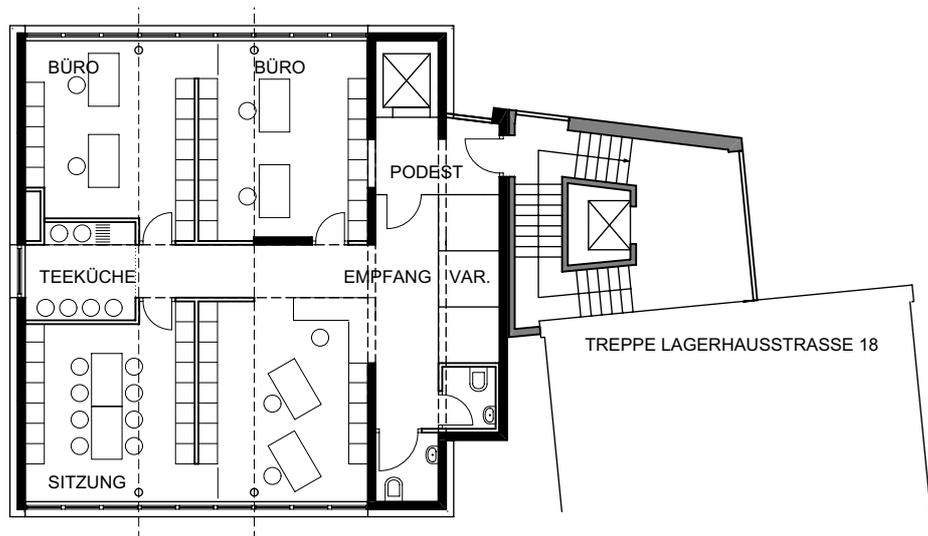
Var. B, Turm (Signal)



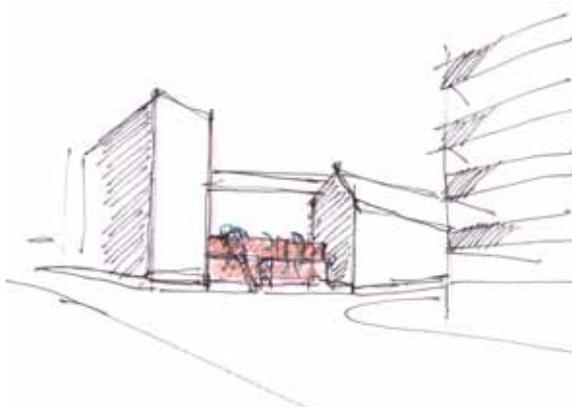
Var. C, Hof



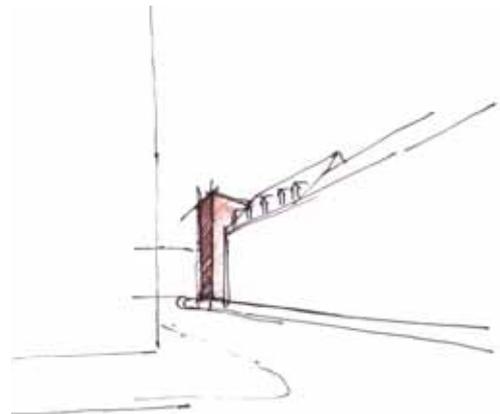
Erdgeschoss 1 : 200 (Beispiel Gastlokal)



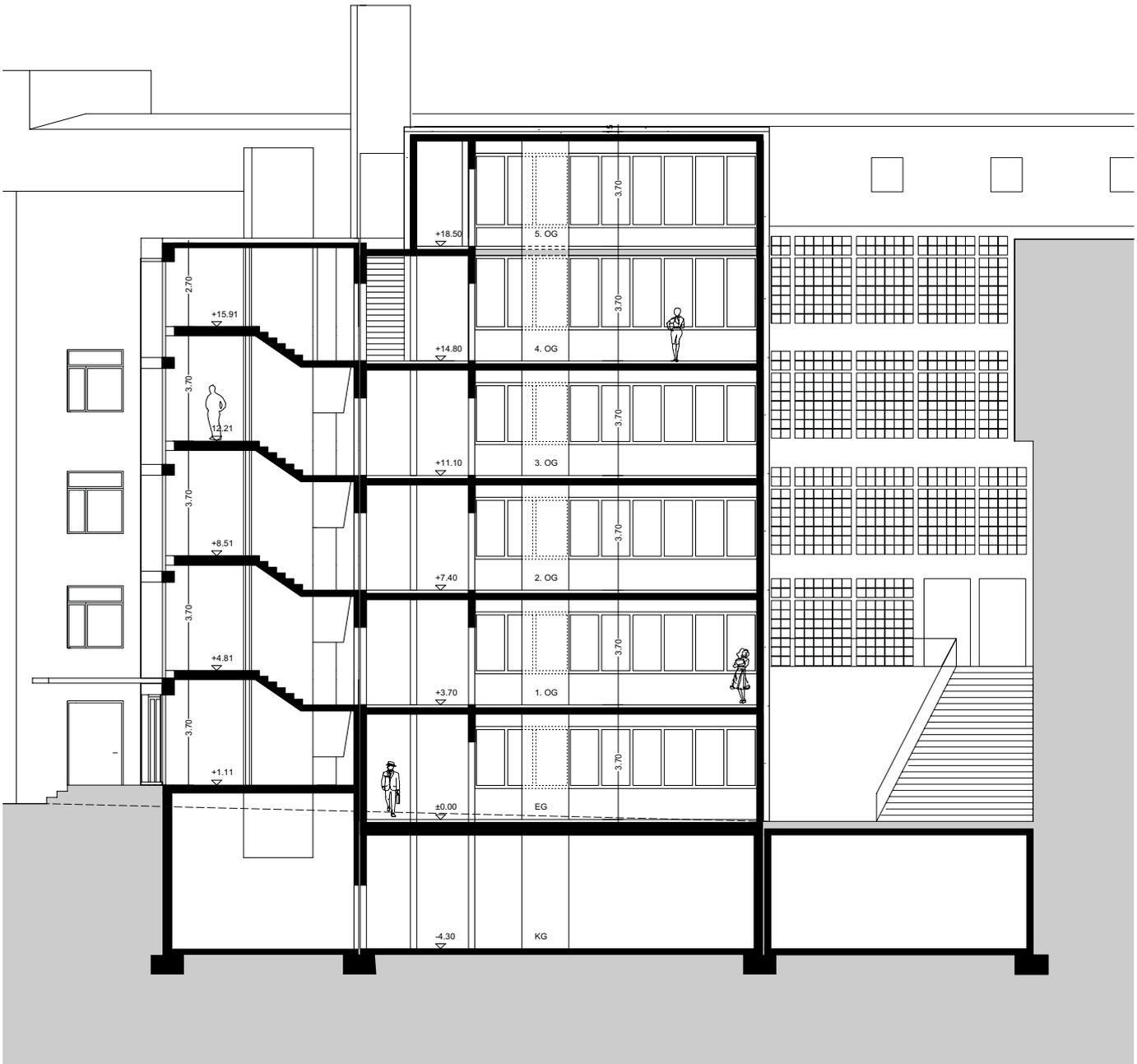
Obergeschoss 1 : 200 (Beispiel Büro)



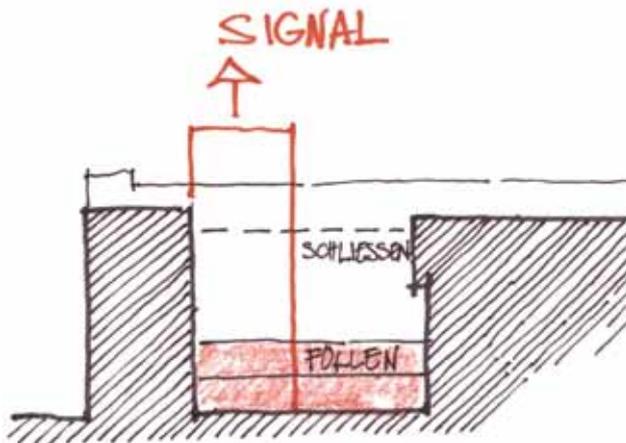
Skizze Füllen



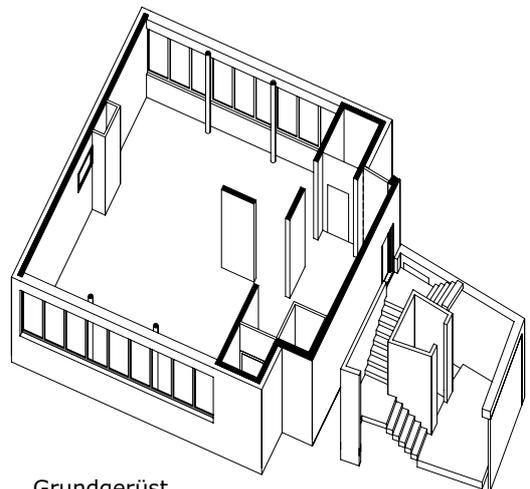
Skizze Turm



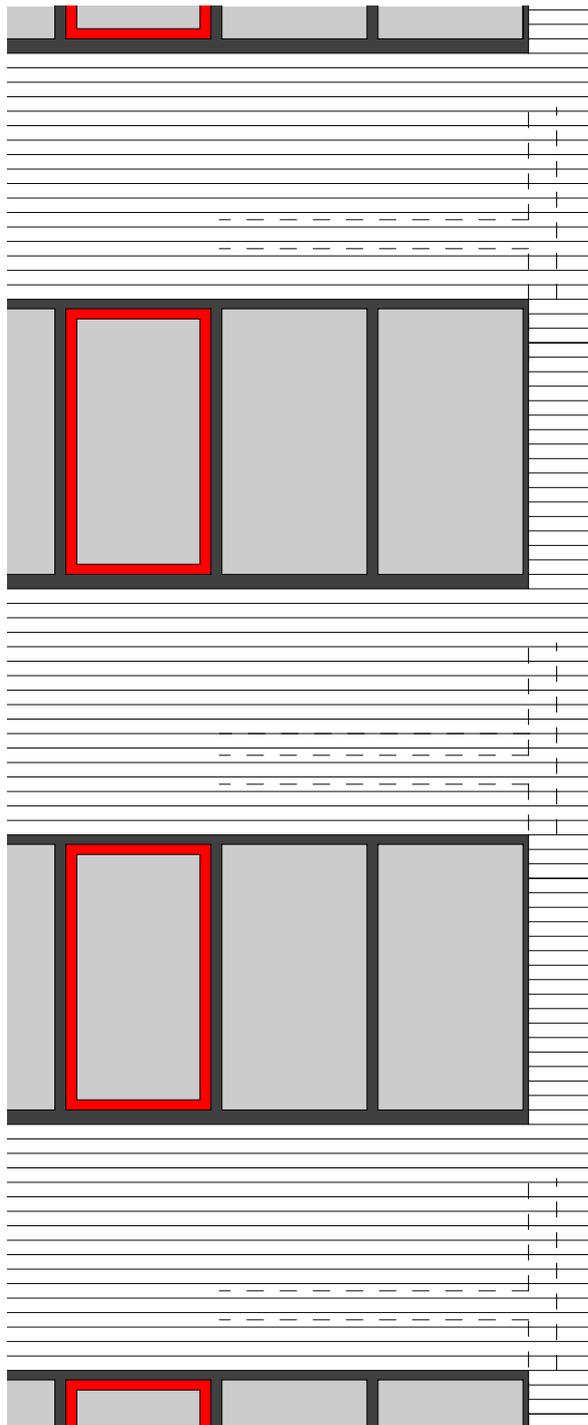
Schnitt 1 : 200



Skizze Signal



Grundgerüst



Fassadendetail 1 : 50

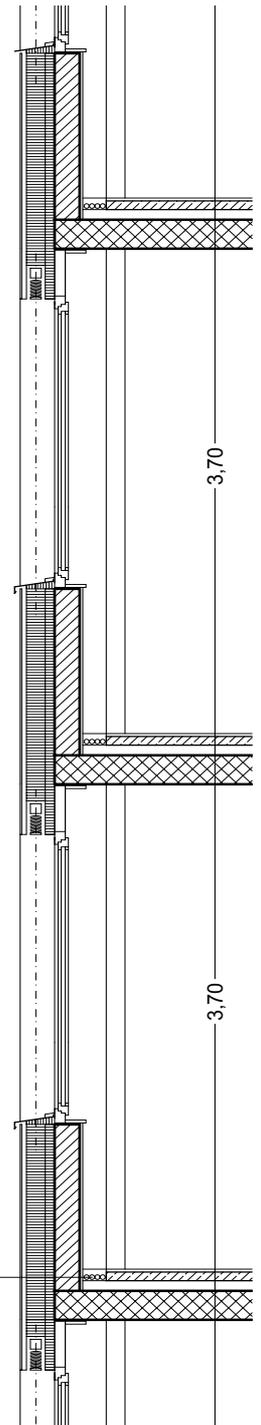
WANDAUFBAU

Verputz	1,5	cm
Backstein	18,0	cm
Wärmedämmung	18,0	cm
Hinterlüftung	3,0	cm
Eternit 10 cm Streifen	1,0	cm

BODENAUFBAU

Linoleum	1,0	cm
Unterlagsboden	6,0	cm
Trittschall 2-lagig	2,5	cm
Schüttung	5,5	cm
Decke	20,0	cm

Leitungskanal  
Schüttung für evtl. Leitungsverzüge



Hofseite



Ostseite



Innenraum 4./5. Obergeschoss